



Antwort zur Anfrage Nr. 0260/2018 der FDP-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Mombach  
betreffend **Wildschweine auf dem Waldfriedhof (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Zur Eindämmung der Wildschweinplage auf dem Mombacher Waldfriedhof werden diese seit wenigen Wochen bejagt.**

- 1. Wie erfolgreich gestaltet sich die Jagd?**
- 2. Wie viele Tiere sind bisher erlegt worden?**

Eine Ausnahmegenehmigung zur Bejagung von Wildschweinen im befriedeten Bezirk wurde am 08.11.2017 für den Jagdausübungsberechtigten erteilt. Die Genehmigung ist bis zum 03.02.2018 befristet und beinhaltet die Jagdausübung während der Nachtzeit (18:00 Uhr – 05:00 Uhr).

Der Wirtschaftsbetrieb steht in engem Kontakt zum zuständigen Revierjäger. Dieser berichtet, dass sich die Jagd auf dem Friedhof als sehr schwierig gestaltet. Nach seiner Meinung graben die Tiere sich unter dem Zaun durch und verlassen den Friedhof nach ihrer Nahrungssuche wieder. Die verursachten Schadstellen meldet der Wirtschaftsbetrieb an den Revierjäger, um ihm einen Anhaltspunkt zu geben, wann und wo er sich auf die Jagd begibt. Der Revierjäger hat auf dem Friedhof bis jetzt noch keine Tiere sichten bzw. erlegen können. Da sich die Wildschweinproblematik über weite Teile von Mombach erstreckt, ist der Jagdausübungsberechtigte auch regelmäßig in anderen Teilen Mombachs am Jagen. Indirekt wird damit natürlich auch die Problematik auf dem Friedhof bekämpft.

- 3. Wie sind die Wildschweine auf das Gelände des Waldfriedhofs gelangt?**

Neben dem Eindringen der Tiere unter dem Zaun, ist auch nicht auszuschließen, dass die Tiere sich ihren Weg durch die Eingangstore suchen.

4. Welche Maßnahmen sind ergriffen worden bzw. werden ergriffen, um zu verhindern, dass weitere Wildschweine auf das Gelände des Waldfriedhofs gelangen?
5. Mindestens zwei Eingangstore zum Waldfriedhof sind defekt und lassen sich nicht vollständig schließen. Wie wird sichergestellt, dass die Wildschweine nicht durch diese defekten Tore auf das Gelände des Waldfriedhofs gelangen?

Bereits beim ersten Eindringen von Wildschweinen auf den Friedhof im Jahr 2013, wurde ein Elektrozaun entlang der gesamten Einfriedung aufgestellt. Da sich dieser jedoch über mehrere Kilometer durch teils unwegsames Gelände und dichten Bewuchs erstreckt, stellt sich die Unterhaltung als sehr schwierig dar. Zwar gehen die Mitarbeiter des Wirtschaftsbetriebs den Zaun einmal in der Woche ab, um ihn von Bewuchs freizuhalten und Schäden zu beheben, jedoch reicht schon ein abgebrochener Ast der auf den Zaun drückt aus, um diesen weitestgehend unwirksam zu machen.

Schadstellen werden natürlich sofort behoben und untergrabene Zaunabschnitte wieder verfüllt, jedoch reichen den Tieren scheinbar oft Stunden oder wenige Tage in denen ein Schaden unentdeckt bleibt, um in den Friedhof einzudringen.

Um das Eindringen der Tiere durch die Eingangstore zu verhindern, wurden provisorische Rückholfedern angebracht, die ein Offenstehen verhindern sollen.

Da alle Tore auf dem Friedhof stark in die Jahre gekommen und teilweise nur noch schlecht gangbar sind, ist eine vollständige Erneuerung der Tore und Türen auf dem Friedhof in diesem Jahr angedacht. Die Planungen und Vorbereitungen für eine Ausschreibung dieser Arbeiten werden in den kommenden Wochen in die Wege geleitet.

Zudem wird der Haupteingang in Zukunft außerhalb der Öffnungszeiten geschlossen. Leider ist es organisatorisch nicht möglich das Tor abzuschließen, da Bestattungsunternehmen zu jeder Zeit, zur Einlieferung von Verstorbenen, Zugang zu den Kühlräumen haben müssen.

Mainz, 31.01.2018

gez.  
Christopher Sitte  
Beigeordneter